



(03.06.2010)

**Die Blockade des GAZA-Streifens seitens Israel ist völkerrechtswidrig und unmenschlich und muss sofort aufhören!**

**Das Aushungern und Marginalisieren der Bevölkerung Palästinas seitens Israel und der arabischen Welt ist verbrecherisch und muss sofort aufhören!**

**Israel muss die Siedlungspolitik in Gaza stoppen!**

**Kein Raum für reaktionäre Kräfte und Terror gegen Israel!**

**Israel muss seine Verantwortung als ziviler demokratischer Staat wahrnehmen!**

**Für die Road-Map zu einer tragfähigen 2-Staaten-Lösung!**

Wahr ist: Das Entern und der Beschuss des Schiffsverbandes „FREE GAZA“, der sich am 1.Juni 2010 eindeutig in internationalen Gewässern befand, ist verbrecherisch und verstößt gegen internationales Recht.

Man kann deshalb auch keinesfalls von Tötung einer immer noch unbekanntem Zahl von Menschen sprechen, es bleibt nur ein zutreffender Ausdruck: MORD!

Militärisch gesehen hat die israelische Marine völlig überreagiert, es hätte genügt, den Schiffsverband durch Abdrängen in internationalen Gewässern zu halten, anstatt ihn in Piratenmanier zu entern und unter Beschuss zu nehmen

Wahr ist aber auch: Der Staat Israel ist eine der wenigen Staaten in der arabischen Welt mit demokratischen Institutionen. Er ist die Konsequenz aus dem Holocaust, sein Existenzrecht ist unverbrüchlich. Das anzuerkennen, stellt eine Verpflichtung für jede demokratische Zivilisation dar, verpflichtet Israel aber ebenfalls dazu, demokratisch und nach internationalem Recht einwandfrei zu handeln.

Auf der anderen Seite ist Israel durch ständige Raketenangriffe seitens reaktionärer Terroristen einer existenziellen Bedrohung ausgesetzt.

Man frage sich: Was bliebe von der Demokratie in Deutschland übrig, wenn das Land durch Raketen beschossen würde. Die Änderung von Gesetzen mit Verfassungsrang in den letzten 10 Jahren haben hierzulande wohl eindrücklich gezeigt, dass Demokratie ein sehr dünner Lack ist!

Durch den absolut überzogenen und illegalen Angriff auf die „Free Gaza“- Flotte hat sich Israel international isoliert und dem absolut notwendigen Friedensprozess im nahen Osten nachhaltig geschadet.

Israel hat sich selbst auch schwer beschädigt, weil es mit diesem Überfall dokumentiert hat, dass seine Regierung nur dem Diktat mehr oder weniger kurzfristiger Interessen einer chauvinistisch-reaktionären Militärkaste folgt, so dass es praktisch keinerlei auf Diplomatie oder auf ziviles und nachbarschaftliches Zusammenleben ausgerichtete politische Konzeption in Israel gibt.

**Der aggressive Akt vom 1.Juni ist die traurige Konsequenz einer Militär- und Machtpolitik, die sich schon zuvor auf menschenrechtswidrige, durch Polizei und Militär realisierte, aggressive Maßnahmen gestützt hat, nämlich:**

1.Auf eine „Siedlungspolitik“ die zusammenhängende Regionen außerhalb Israels in kleine und kleinste Häuseransammlungen zersplittert, so dass die dort lebende palästinensische Bevölkerung kaum Zugang zu Ackerland, Verkehrsverbindungen und Wasser hat.

1.1.Mit der Konsequenz: die palästinensische Bevölkerung wird ausgehungert, existenziell bedroht und marginalisiert.

1.2.Vor dem Hintergrund: Siedlern werden Gebiete außerhalb Israels schmackhaft gemacht, weil der Wohnraum in israelischen Großstädten sehr knapp ist: Gleichzeitig werden die Siedler selbst als militärstrategische Objekte missbraucht. Dieser Zynismus ist primitiv und ekelhaft!!!

2.Auf eine Isolations- und Blockadepolitik gegen die palästinensische Bevölkerung, die auf diese Weise immer stärker in die Arme von reaktionären Kräften und Terroristen getrieben wird. Diese Kräfte mißbrauchen die Palästinenser wiederum für ihre islamistische Hegemonialpolitik. So ist es sicherlich nicht im Interesse der palästinensischen Zivilbevölkerung, wenn Terroristen von Siedlungen aus Raketen gegen Israel abfeuern, und israelisches Militär in Folge dessen diese Siedlungen dann zerstören.

3.Auf eine Politik der Luftschläge und Artilleriebeschüsse gegen Einzelpersonen und Infrastruktur auf dem Gebiet der Palästinenser, aber eben auch jüngst gegen den Libanon. Das mag nach der Logik israelischer Militärpolitik eine „verdiente Rache“ sein, trifft aber mehrheitlich unschuldige Menschen, macht einen Frieden unmöglich und schafft weder für Israelis noch für Palästinenser Sicherheit.

In Zukunft wird Israel aber immer stärker darauf angewiesen sein, sich durch diplomatische und zivile politische Lösungen, Verbündete in der arabischen Welt zu suchen. Diese Bündnisse müssen nicht durch Freundschaft, aber wenigstens durch gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sein.

**Denn der Krieg selbst stellt ebenfalls eine große Bedrohung für die Stabilität Israels und der angrenzenden Staaten dar, befördert reaktionäre Kräfte und Terroristen, vernichtet wirtschaftliche Ressourcen und bringt unendliches Leid und Hass auf alle dort lebenden Bevölkerungsgruppen.**

Ob die „friedliche Aktion“ der FREE GAZA – Flotte tatsächlich so friedlich war, werden hoffentlich die internationalen Untersuchungen zeigen. Die Frage ist schon, was die Akteure erreichen wollten und ob das, was sie erreicht haben, im Interesse der Bevölkerung von Palästina liegt.

**Fakt ist: der zu fordernde dauerhafte Frieden, sowie eine Zwei-Staaten-Lösung in Palästina ist ohne Israel nicht zu erreichen.** Israel hat aber durch seinen Überfall die gesamte arabische Welt polarisiert und sämtliche Möglichkeiten diplomatischer Lösungen nachhaltig geschwächt.

Es darf auch gefragt werden, ob die FREE-GAZA-Aktivisten, massiv gestützt durch die Türkei, denjenigen Menschen in Israel, die eine zivile und verantwortungsvolle Regierungs- und Gesellschaftspolitik durchsetzen wollen, einen guten Dienst erwiesen haben. Die Militaristen in Israel jedenfalls haben ihre Steilvorlage bekommen, können sich dadurch einer eher noch wachsenden Solidarität innerhalb der israelischen Bevölkerung erfreuen.

Die Türkei wiederum hat die FREE-GAZA-Aktivisten sicherlich dazu erfolgreich benutzt, sich in der arabischen Welt politisch zu profilieren, allen voran auch Herr Erdogan, dessen Regierungspartei AKP seitens der türkischen Justiz durch Verbot bedroht ist, und die sich ständig vor der türkischen Armee existenziell rechtfertigen muss.

Der Türkei muss ebenfalls eindeutig klar gemacht werden, dass die internationale Staatengemeinschaft es nicht dulden wird, wenn sie militärische Gegenaktionen startet.